

da ich mich eben zu Bette legen wollte, traten zwei Diener der Inquisition mit der heiligen Hermendad bei mir ein, umarmten mich zärtlichst, und führten mich, ohne ein Wort zu sprechen, in ein recht kühles, mit einem Strohlager und einem schönen Krucifix wohlversorgtes Gewölbe. Dort blieb ich sechs Wochen lang, nach deren Ablauf der hochwürdige Pater Inquisitor mich ersuchen ließ, daß ich zu ihm kommen möchte, um ihn zu sprechen. Er drückte mich lange mit einer wahrhaft väterlichen Zuneigung an sein Herz, und sagte: er sey ganz außer sich, weil er erfahren habe, daß ich so schlecht logirt gewesen sey, allein es wären alle Wohnungen des Hauses schon besetzt, und er hoffe, daß ich es ein andermal bequemer finden sollte. Dann fragte er mich recht vertraulich, ob ich nicht wisse, warum ich bei ihnen sey? Ich sagte dem Hochwürdigen Herrn, wahrscheinlich meiner Sünden halber. — Recht wohl, mein guter Sohn! aber um welcher Sünden willen? sprechen Sie ganz aufrichtig mit mir! Ich mochte aber herumsinnen, wie ich wollte, ich errieth es

nicht, und nun half er mir recht liebevoll auf die Sprünge.

Endlich besann ich mich auf meine unbesonnenen Worte, und kam nun mit der Disciplin und einer Strafe von dreißig tausend Realen durch. Man führte mich nun zu dem Großinquisitor, um ihm meine Ehrfurcht zu bezeigen. Ich fand einen höflichen Mann, der mich fragte, wie mir sein kleines Fest gefallen habe? Ich sagte ihm, daß das etwas ganz Köstliches sey, und drang nun in meine Reisegefährten, dieß Land zu verlassen, so schön es auch ist. Sie hatten Zeit gehabt, sich über alles das Große zu unterrichten, was die Spanier für die Religion gethan haben, und auch die Memoiren des berühmten Bischofs von Chiapa gelesen, nach deren Inhalt zehn Millionen Ungläubige in Amerika, um sie zu bekehren, erwürgt, verbrannt, oder ersäuft worden seyn sollen. Ich glaube freilich, daß es dieser Bischof übertrieben habe; wenn aber die Summe der Hingeopferten auch nur in fünf Millionen bestanden hat, so bleibt das immer noch sehr bewundernswerth.

Witterungs - Beobachtungen vom 13. bis 19. Nov.

1825	Barometer bei + 10° Reaumur.			Thermom. frei im Schatten.			Wind.			Witterung.		
	8 Uhr Morgens.	1 Uhr Ab.	10 Uhr Ab.	8 Uhr Morg.	1 Uhr Ab.	10 Uhr Ab.	8 Uhr Morg.	1 Uhr Ab.	10 U Ab.	8 Uhr Morgens.	1 Uhr Abends.	10 Uhr Abends
Tag.	Par. Lin.	Par. L.	Par. L.									
Nov.												
13	333, 450	33, 513	32, 312	+6, 2	+ 7, 0	+ 6, 0	O.	NO.	O.	strk. Nbl.	trüb., Rgn.	trüb.
14	30, 984	31, 292	31, 829	5, 9	6, 2	4, 6	N.	NW.	NW.	Regen.	trüb.	trüb.
15	31, 974	32, 332	32, 812	4, 8	4, 9	4, 0	NW.	NW.	NW.	trüb.	trüb.	trüb.
16	33, 342	34, 528	36, 208	3, 7	5, 0	4, 0	NW.	N.	NO.	Regen.	trüb.	trüb.
17	36, 876	36, 811	36, 518	3, 3	4, 4	3, 7	N.	N.	N.	trüb.	trüb.	trüb.
18	35, 712	35, 367	35, 477	2, 5	5, 0	1, 3	S.	S.	S.	trüb.	heiter.	heiter.
19	34, 721	33, 718	32, 486	2, 0	5, 9	5, 0	S.	S.	S.	trüb.	trüb.	trüb.